

Transparenz über den See

translake unterstützt seit 5 Jahren grenzüberschreitende Projekte



Im Rahmen eines Sommerfestes feierte Wolfgang Himmel Anfang Juli mit seinen Mitarbeitern, Partnern und Freunden das 5-jährige Bestehen von translake.



Anfang Juli feierte Wolfgang Himmel, Gründer und Geschäftsführer von translake, 5-jähriges Jubiläum. Dabei blickte er mit seinen Gästen auf 5 Jahre erfolgreiche Grenzüberschreitung durch zahlreiche Projekte zurück.

Eines dieser erfolgreichen Projekte nennt sich „Unternehmen ohne Grenzen“. Es wurde im Jahr 2006 von der Wirtschaftskammer Vorarlberg in Auftrag gegeben mit dem Ziel, die grenzüberschreitende Mobilität zu erhöhen, mehr Transparenz über die Auftragsannahme im Ausland zu schaffen sowie Arbeitgeber über die Möglichkeiten einer Einstellung von Mitarbeitern aus den angrenzenden Nachbarländern zu informieren. Beteiligt an diesem Projekt haben sich die Wirtschafts- und Handelskammern, Zollämter und Steuerbehörden, Sozialversicherungen, Arbeitgeberverbände sowie Unternehmen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Liechtenstein. Die Aufgabe von translake dabei war das Erstellen einer Broschüre

„Unternehmen ohne Grenzen“, das Sammeln von Informationen und Ansprechstellen der vier Länder in der Bodenseeregion sowie das Verknüpfen mit dem Projekt „Info-Center Eures Bodensee“.

Bevor Wolfgang Himmel 2004 translake gegründet hat, beschäftigte er sich intensiv mit der Frage, wie Organisationen kooperieren können, damit sie gemeinsam mehr für die Bürger beziehungsweise Kunden erreichen können und sich dabei intern weiterentwickeln. Zudem ging es ihm schon immer um die regionale Perspektive – die internationale Bodenseeregion. Mit translake will er über (institutionelle, nationale und gedankliche) Grenzen („über den See“) hinweg Menschen und Ideen verbinden und gemeinsam die Projekte auf den Punkt bringen. Sein Ziel ist es, „immer etwas Sinnvolles zu machen, immer etwas zu machen, was größtenteils Spaß macht, die Kunden stets als Partner zu sehen und immer neue Wege zu gehen, sodass wir niemals erstarren in Routine – Pioniere sein“.

Bislang seien die meisten Ziele im Ansatz erreicht worden. „Wir haben Kunden beziehungsweise Partner, die uns Freude machen. Wir arbeiten in Projekten, die uns fordern, wir stiften Nutzen. Noch mehr wünschen wir uns Aufträge, bei denen wir unser Knowhow, wie man mit allen Mitarbeitern in einem Raum arbeitet, einsetzen können.“

Von den Projekten der vergangenen 5 Jahre am stärksten in Erinnerung geblieben sind Wolfgang Himmel Großkonferenzen mit kompetenten Leuten in Fabrik- und Turnhallen oder im Foyer der Tonhalle St. Gallen. „Schön ist, wenn eine solche Konferenz beginnt. Es ist wie bei einer guten Party zu Hause. Alles ist hergerichtet, die Unterlagen, die Raumgestaltung, das Catering bereit. Nun geht es darum, alle in einer freudigen Stimmung zu begrüßen und sicher sein, dass der Tag großen Nutzen stiften wird. Es läuft dann fast von alleine. Es ist eine Frage von Vorbereitung, von Vertrauen und – wenn nötig – Improvisationsgabe.“ Das größte Projekt von translake ist die Koordination von Eures-Bodensee. Dabei versucht ein Netzwerk von 23 Organisationen aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Liechtenstein, die Mobilität im grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu steigern. In den letzten Jahren ist es laut Wolfgang Himmel gelungen, eine gute Arbeitsgrundlage zu schaffen, in der gute Informationsprojekte entstehen und sich dadurch die alltägliche Zusammenarbeit zwischen den Arbeitsmarktbehörden und Sozialpartnern über die Grenze merklich verbessert hat. Die Projekte von translake richten sich einerseits an Partner, die grenzüberschreitend zusammenarbeiten wollen und Fördermittelmanagement, Netzwerkentwicklung, Befragungen, Studien und Moderationsleistungen angeboten bekommen, andererseits an Unternehmen oder Organisationen, die intern oder extern besser zusammenarbeiten wollen. „Dafür können wir unser Handwerkszeug im Bereich der Beratung, Befragungen und Kooperationsmanagement einsetzen.“

Wolfgang Himmel beschäftigt derzeit zehn wissenschaftliche Mitarbeiter, darunter Verwaltungswissenschaftler, Pädagogen und Soziologen sowie Praktikanten von der Universität. Dass er nicht nur im Rahmen seiner Projekte, sondern auch im eigenen Unternehmen grenzüberschreitend denkt und handelt, beweist eine Auszubildende aus Kreuzlingen. Für die zukünftige grenzüberschreitende Zusammenarbeit in der Bodenseeregion wünscht er sich, dass sie auch funktioniert, selbst wenn einzelne Krisen und/oder politische Konstellationen dies manchmal erschweren. „Auf lange Sicht sollte die Arbeit nach und nach unnötig werden, weil – obwohl jedes Land, jede Stadt ihre Eigenheiten behält – die Grenzen so durchlässig sind, dass es gar nicht mehr thematisiert werden muss.“ Weitere Informationen über translake gibt es im Internet unter www.translake.org.

Text Sigrid Wieland